

FDP Fraktion

im Rat der Gemeinde Ostbevern

Ostbevern, 10. März 2015

**Haushaltsrede zum
Haushaltsplanentwurf der
Gemeinde Ostbevern für das Jahr 2015**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

1. Allgemeine Haushaltslage

Auch in diesem Jahr sind die Aufwendungen wieder deutlich höher als die Erträge. Somit wird auch im Jahr 2015 die allgemeine Rücklage herangezogen, um das voraussichtliche Defizit von ca. 1,8 Mio. Euro auszugleichen. Schon wieder verzehren wir damit unser nicht unendlich vorhandenes Eigenkapital. Hatten wir bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz in 2007 noch ein Eigenkapital in Höhe von 50,3 Mio. so ist es per Ende 2014 gemäß der letzten Prognose auf 37,8 Mio. herab geschmolzen. Wenn man die weiteren Planungen sieht, ist davon auszugehen, dass das Eigenkapital bis Ende 2018 auf 31 Mio. gesunken sein wird. Neben der Reduzierung des Eigenkapitals um dann fast 40 Prozent wird auch die 5 % Hürde zur Verhinderung des Haushaltssicherungskonzeptes immer geringer. Konnten wir 2007 noch 2,5 Mio. zweimal nacheinander verzehren, werden wir 2018 bereits beim zweimaligen Verzehr von nur etwas mehr als 1,5 Mio. ein

Haushaltssicherungskonzept für die Gemeinde Ostbevern aufstellen müssen.

Daher quälte die FDP-Fraktion auch in diesem Jahr wieder die Frage: Woran liegt das? Ist es der fehlende Sparwillen oder ein zu sorgloser Umgang mit unseren Finanzen? Oder liegt es vielleicht auch daran, dass die Kommunen in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben übernehmen mussten, ohne die nötigen Finanzmittel vom Bund und Land übertragen zu bekommen. Wem nützt es, wenn der Bund keine Schulden mehr macht, dafür der Schuldenstand vieler Kommunen aber stark ansteigt?

Ich bin mir aber auch nicht sicher, ob alle Fraktionen den Ernst der Lage erkannt haben. Bei einigen Anträgen und Abstimmungen habe ich mich doch sehr gewundert. Und mal einfach nur die Steuer über die fiktiven Hebesätze anzuheben und ansonsten weitermachen wie bisher – das ist weder kreativ noch langfristig der richtige Weg! Oder auch – wie von einer Fraktion in der Presse berichtet - von Flickschusterei zur Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu sprechen und keine richtigen Spar- bzw. Veränderungsvorschläge einzureichen ist m.E. der falsche Weg. Und dann führt diese Fraktion auch noch den Kämmerer der Stadt Lüdenscheid, einer Stadt die im nächsten Jahr ihr 10jähriges Jubiläum der Haushaltssicherung feiert, als Richtungsweiser an. Genauso hilft es auch niemandem, immer wieder von einer unerhörten Senkung der Vergnügungssteuer zu sprechen, wenn es eigentlich die Teilrücknahme einer übertriebenen Erhöhung ist, um den Unternehmer nicht zu erdrosseln.

Natürlich wäre es schön, dort einzusparen wo es keinem weh tut – nur leider geht das nicht. Es wird für alle etwas unbequemer – für die

Gemeindeverwaltung, für das Jugendwerk, für die Vereine und natürlich auch für die Fraktionen.

Auch die stärkere Nutzung der papierlosen Ratsarbeit würde zu Einsparungen führen – scheinbar ist es für viele aber immer noch bequemer sich die Unterlagen schicken zu lassen, anstatt sie auf einem iPad o.ä. zu speichern.

Auch in diesem Jahr hat sich die FDP Fraktion mit Sonderforderungen zurückgehalten und den Haushalt sehr intensiv nach Einsparpotentialen durchforstet. Neben mehreren Anträgen konnten auch im direkten Austausch mit dem Bürgermeister Einsparpotentiale aufgedeckt werden.

Nur klagen hilft hier aber auch nicht. Wenn uns der Haushalt keinen großen Spielraum mehr lässt, müssen wir eben andere Wege gehen um die lieb gewonnen Dinge in Ostbevern zu erhalten oder sogar zu verbessern. Für die FDP heißt das, dass die künftigen Investitionen noch kritischer hinterfragt werden müssen und auch immer darüber nachgedacht werden muss, ob nicht auch ein privater Investor die eine oder andere Investition wirtschaftlich besser ausführen kann. Nur so können wir gegenüber unseren Nachbargemeinden konkurrenzfähig bleiben.

2. Haushaltsentwurf 2015

Nach einigen Nachbesserungen stimmen wir den größeren Vorhaben im Haushaltsentwurf 2015 in der Gesamtheit zu, wie z.B.:

- Kauf von Grundstücken für Gewerbe und Wohnungsbau mit circa 4 Mio Euro. So bleiben wir für junge Familien attraktiv. Es können sich

- neue Gewerbe ansiedeln und die Gemeinde kann an der Entwicklung der Gebiete zudem noch Reserven für künftige Investitionen schaffen,
- Straßen- und Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen in Höhe von ca. 900 T€, um unseren Gebäudebestand auch weiterhin in einem guten Zustand zu bewahren,
 - Transferaufwendungen für Jugendwerk, Kindertageseinrichtungen und OGS von über 600 T€,
 - Verlustübernahme BBO von 240.000 Euro, denn uns ist das Beverbad in Ostbevern auch weiterhin lieb und teuer,
 - Schülerbeförderung von 360.000 Euro – eine Pflichtaufgabe,
 - die Kreisumlage von circa 5.85 Mio. (d.h. ca. 300 T€ mehr) und die bilanziellen Abschreibungen von 2,5 Mio. sind wenig beeinflussbare Größen.
 - auch der Bau der Asylbewerberunterkunft für über 1,2 Mio. € sehen wir als dringende Investition an. Hier war es wichtig, dass alle Fraktionen im letzten Jahr eine gemeinsame Lösung erarbeitet haben und dieses Thema nicht im Wahlkampf zerredet wurde!
 - Neugierig bin ich nur, wo die geplanten 5 Mrd. € vom Bund für die Kommunen landen werden.

Nicht zugestimmt haben wir dem Vorschlag der Gemeindeverwaltung die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer noch über die fiktiven Hebesätze hinaus anzuheben. Hier haben wir uns entschieden, dass die Erhöhung auf die fiktiven Hebesätze mehr als genug ist. Den anderen moderaten Erhöhungen der Steuern und Abgaben haben wir, wenn auch zähneknirschend, zugestimmt.

Wir waren auch schon bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 gegen eine gemeindliche Beteiligung an Windkraftanlagen. Daher sind

wir froh darüber, dass die Beteiligung der Gemeinde an Windkraftanlagen verhindert werden konnte und aus dem Finanzplan gestrichen wird. Das Risiko ist nach unserer Meinung, auch unter Berücksichtigung unserer Haushaltslage, einfach zu hoch und sollte privaten Investoren überlassen werden.

Wir freuen uns, dass das Projekt „Eine Mitte für Ostbevern“ im Jahr 2014 einen Schritt nach vorne gemacht hat und hoffentlich auch 2015 einen weiteren großen Schritt machen wird. Auch durch die LEADER-Projekte erwarten wir wichtige Impulse für unseren schönen Ort.

Der Bau an der Hauptstr. scheint ja in 2015 fertig gestellt zu werden – hier hoffen wir auf eine Verbesserung für den Ortskern und dass die neuen Gewerbeeinheiten nicht nur durch Umsiedelungen von Geschäften belegt werden.

Für den Schulstandort in Ostbevern sind wir bereit in 2015 wichtige Weichen zu stellen. So werden wir uns mit der Umwandlung der Verbundschule in eine Sekundarschule vermutlich schon in diesem Jahr beschäftigen und eine Entscheidung treffen müssen. Auch eine Planung für die maroden Toilettenhäuschen an der JAS dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Hier sollte in 2016 eine Planung beauftragt werden. Dies haben wir nur aufgrund der Haushaltssituation für dieses Jahr nicht beantragt.

An den bisherigen freiwilligen Leistungen zur Unterstützung der Vereine und gemeinnützigen Organisationen halten wir zu großen Teilen fest. Leider mussten hier einige Einschränkungen wie z.B. die Reduzierung der Förderquote von 25 auf 20 % und die Einführung eines

Höchstbetrages neu festgelegt werden. Ansonsten wollen wir das gut funktionierende Netzwerk weiterhin fördern und ausbauen. Es ist uns ein sehr großes Anliegen, für Eigeninitiative, Freiwilligkeit und gemeinnütziges Engagement zu werben. Wir sehen sogar die freiwilligen Leistungen der Kommune als Pflichtaufgabe an. Dies schweißt unsere Gesellschaft zusammen, gibt uns Stärke und hilft über Schwierigkeiten hinweg. Deshalb haben wir auch den Anträgen der Vereine so weit wie möglich zugestimmt. Jedoch möchten wir auch von den Vereinen und der Bevölkerung Verständnis einfordern, dass wir Kommunalpolitiker auf eine gerechte und gleichmäßige Verteilung unserer beschränkten Mittel achten müssen.

3. Fazit

Wir möchten weiterhin die Zukunftsfähigkeit Ostbeverns sicherstellen, das heißt Erhaltung und Verbesserung des Schul – und Wirtschaftsstandortes Ostbevern. Ausbildung und Arbeit vor Ort müssen Vorrang haben, gefördert und von uns gestützt werden. Ostbevern muss für Jung und Alt attraktiv gehalten bleiben.

Wir möchten aber auch, dass der Ortskern gestärkt wird und dass dieses im Jahr 2015 weiter voran getrieben wird. Das Rückgrat der Gemeinde sind unsere Gewerbetreibenden und Kaufleute. Sie zahlen nicht nur Gewerbesteuern, sondern bieten vielen einen tollen Arbeitsplatz vor Ort, gestalten den Ort mit und vieles mehr. Ihr Wort muss Geltung haben und Gehör bei der Politik finden. Wir bitten diese aber auch eindringlich, alles zu tun, um die Attraktivität des Ortskerns zu steigern.

Auch wenn uns die Haushaltsicherung in diesem Jahr so nah war wie lange nicht mehr, lassen wir es uns nicht nehmen Ostbevern voranzubringen. Grundsätzlich möchte ich feststellen: Wenn aber wie in den vergangenen Jahren nur noch wenige Kommunen im Münsterland einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorweisen können, muss die Frage erlaubt sein, stimmt unser System der Bewertung der Gemeindefinanzen noch, obwohl hohe Einnahmen durch Steuern erreicht wurden und eine gute Konjunktur zu verzeichnen ist. Klare Antwort: NEIN dieses System stimmt nicht mehr, denn die Realität ist eine ganz andere.

Abschließend möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Bürgermeister Wolfgang Annen, bei unserem Kämmerer Hubertus Stegemann und dem ganzen Verwaltungsteam der Gemeinde für die Aufstellung des Haushaltsplanes und den schon vorher umgesetzten Einsparvorschlägen bedanken.

Die FDP Fraktion wird dem Haushaltsentwurf mit den eingebrachten Änderungen zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sebastian Hollmann
Fraktionsvorsitzender